

In den letzten Jahrzehnten hat die Öffnung russischer Archive einen bedeutenden Zuwachs an Wissen über die Geschichte der sowjetischen Musik gebracht. Die Aufmerksamkeit der Forschung richtete sich dabei zunächst verstärkt auf die innersowjetischen Verhältnisse – die Relation von totalitärer Staatsmacht und künstlerischem Schaffen –, während die internationalen Verflechtungen zunächst sehr im Hintergrund blieben. Dabei ist es ein hochinteressanter Aspekt der sowjetischen Musik, dass sie auch im Ausland kontroverse Spuren hinterließ. Ob wegen ihrer Expressivität bewundert oder als verordnetes Vorbild gehasst, als kompositionstechnisch rückständig belächelt oder als Vorreiterin einer neuen Spiritualität gefeiert: Sowjetische Musik sorgte auch jenseits der Staatsgrenzen für Debatten, und sie tut das bis heute.

Dieser Vielfalt an Auslandsbeziehungen geht das internationale Symposium **Sowjetische Musik im Ausland** nach, das vom Musikwissenschaftlichen Institut der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in Kooperation mit der IMS Study Group *Shostakovich and His Epoch* durchgeführt wird. Primär geraten dabei diejenigen Komponist(inn)en in den Blick, die internationale Vorstellungen von sowjetischer Musik geprägt haben: Dmitri Schostakowitsch, Sergei Prokofjew oder die *Moskauer Troika* aus Alfred Schnittke, Sofia Gubaidulina und Edison Denissow. Zur Debatte stehen aber auch die Beiträge, die Interpreten wie Swjatoslaw Richter oder Verleger wie Hans Sikorski zur Formung dieses Bildes geleistet haben.

Sowjetische Musik im Ausland bedeutete niemals bloß Information über eine ‚fremde‘ Musikkultur, sondern diente auch der Selbstvergewisserung des jeweils ‚Eigenen‘ im empfangenden Land. Für das Symposium richten Forscher(innen) des In- und Auslandes den Blick daher nicht nur auf die Rezeption einzelner Komponist(inn)en, sondern auch auf die Funktionen, die das Konzept ‚sowjetische Musik‘ in den Musikdiskursen von Ländern wie Deutschland, Estland, Litauen, Ungarn, Italien, England, USA und China annahm.

Kontakt

| Leitung und Konzeption

Prof. Dr. Stefan Weiss
stefan.weiss@hmtm-hannover.de

| Veranstalter

Musikwissenschaftliches Institut der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
In Kooperation mit der Study Group *Shostakovich and His Epoch* der International Musicological Society
(Chair: Olga Digonskaja und Pauline Fairclough)

| Veranstaltungsort

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hörsaal 202 | Emmichplatz 1, 30175 Hannover

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.

Weitere Informationen:
www.musikwissenschaft.hmtm-hannover.de



Wir danken unseren Förderern:

DFG
Deutsche Forschungsgemeinschaft

FÖRDERKREIS 8 MEDIEN
der Hochschule für MUSIK, THEATER & MEDIEN Hannover e.V.

Die Durchführung des Symposiums wird außerdem durch Studienbeiträge ermöglicht.

Abbildungen:

- Sergei Prokofjew in der sowjetischen Botschaft in Berlin, 1937 (Gemälde von Leonid Pasternak)
- Dmitri Schostakowitsch, Das Lied von den Wäldern, Klavierauszug mit deutscher Textunterlegung, Leipzig 1951
- Sofia Gubaidulina und Jelena Firsowa mit Gerard McBurney in Cambridge, 1987

Sowjetische Musik im Ausland

Internationales musikwissenschaftliches
Symposium

23. bis 26. Mai 2013 | HMTMH | Hörsaal 202



Programm

| Donnerstag, 23. Mai 2013

- 18:00 Uhr **Grußwort**
Susanne Rode-Breymann, Hannover
- 18:15 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Stefan Weiss, Hannover
- 18:30 Uhr **Keynote: Die Abenteuer der sowjetischen Musik im Westen – historischer Überblick**
Levon Hakobian, Moskau

| Freitag, 24. Mai 2013

Sektion 1: 1917-1945 I Interaktionen im Ausland: Sowjetische Musik – Musik der Emigration

- 9:15 Uhr **Russisch-deutsche Musikbegegnungen 1917-1933**
Anna Fortunova und Stefan Weiss, Hannover
- 10:00 Uhr **Exilierte Musiker und neue russische Musik in den estnischen Städten Tallinn und Tartu (1920er-1930er Jahre)**
Urve Lippus, Tallinn
- 10:45 Uhr Kaffeepause
- 11:15 Uhr **Die Kontakte zwischen dem Kreis Nikolai Mjaskowskis und Sergei Prokofjew im Exil 1923-1936**
Patrick Zuk, Durham
- 12:00 Uhr **Besonderheiten des Musiklebens in Harbin (China) nach der Oktoberrevolution**
Inna Klause, Göttingen

Sektion 2: 1917-1945 II Konjunkturen: Sowjetische Musik als (Erfolgs-)Modell

- 14:30 Uhr **„Echte Bolschewiken“ – die politische Komponente in der westlichen Rezeption sowjetischer Komponisten (1920er-1940er Jahre)**
Olesya Bobrik, Moskau

- 15:15 Uhr **Die Rezeption sowjetischer Musik in Italien als Voraussetzung eines neuen musikalischen Nationalismus**
Vincenzina Ottomano, Bern
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr **Henry Cowell und Sowjetrußland – Verbindungen und Einflussnahmen**
Elena Dubinets, Seattle
- 17:15 Uhr **Von Sciostakovich bis Szostakowicz – frühe Rezeption im Ausland**
Lidia Ader, St. Petersburg

| Samstag, 25. Mai 2013

Sektion 3: 1945-1991 I Botschaften und Botschafter: Musikbeziehungen im Kalten Krieg

- 9:30 Uhr **Propaganda oder Gewinn? Anglo-sowjetischer Kulturaustausch in der Frühzeit des Kalten Krieges**
Pauline Fairclough, Bristol
- 10:15 Uhr **Hoffnungen und Illusionen über moderne Musik auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs**
Briefwechsel zwischen Musikern des sowjetischen Litauens und des litauischen Exils im Kalten Krieg
Rūta Stanevičiūtė, Klaipėda
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:30 Uhr **Künstler als „Botschafter des Sozialismus“? Gastspiele sowjetischer Musiker in der Bundesrepublik – Wahrnehmung und Restriktionen (1954-1961)**
Natalia Donig, Konstanz
- 12:15 Uhr **Swjatoslaw Richters Reise hinter den Eisernen Vorhang**
Meri Elisabet Herrala, Helsinki

Sektion 4: 1945-1991 II Sonderwege und Fallstudien

- 14:30 Uhr **Aspekte der westlichen Schostakowitsch-Rezeption nach 1945**
Olga Digonskaja, Moskau
- 15:15 Uhr **Zu russisch für westliche Ohren? Das seltsame Schicksal der „Neuen Folklorewelle“**
Christoph Flamm, Klagenfurt
- 16:00 Kaffeepause
- 16:30 Uhr **Wie man ein sowjetischer Komponist wird**
György Kurtágs Experiment mit einer neuen kulturellen Identität (1976-1986)
Anna Dalos, Budapest
- 17:15 Uhr **Aleksandra Pachmutovas „Pesnja o trevožnoj molodosti“ („Lied von der unruhevollen Jugend“) in Aufführungen *Feeling B-s* und *Rammsteins***
Annett Jubara, Mainz

| Sonntag, 26. Mai 2013

Sektion 5: 1945-1991 III Rezeption der Sowjetischen Avantgarde

- 10:15 Uhr **Die Moskauer Troika *across the blocs* – musikalische Kontakte und blockübergreifende Resonanzen, 1964-1982**
Boris Belge, Tübingen
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:30 Uhr **Ein Verlag als Tor zum Westen**
Der Einfluss des Hamburger Musikverlags Hans Sikorski auf die Öffnung des westlichen Musikmarkts für sowjetische Komponisten
Amrei Flechsig, Hannover
- 12:15 Uhr **Das Ende der sowjetischen Musik – die Rezeption des späten Schnittke im Westen**
Peter Schmelz, St. Louis